

Stellungnahme des Fanclubs

„Alte Kameraden Braunschweig“

Als Teil der aktiven Fanszene wollen wir uns zum Thema Extremismus und UB01 klar positionieren. Wir haben lange überlegt, ob wir dies überhaupt machen sollten und welche Vor- oder Nachteile es bringen würde, da der Name unseres Fanclubs ohnehin schon deutschlandweit in aller Munde ist. Dennoch haben wir uns dazu entschlossen, in Eintracht mit den anderen Fangruppen unsere eigene Stellungnahme abzugeben.

Stellungnahme

Nach unserer Auffassung darf es Extremismus in jeglicher Form -innerhalb und außerhalb des Stadions bzw. vor und nach Spielen unserer Eintracht- nicht geben, weder von rechts noch von links. Wir als Gruppe lehnen es deshalb ab, mit jeglichen politischen oder extremistischen Vereinigungen in Kontakt gebracht oder in einem Atemzug genannt zu werden. Wir tolerieren es auch nicht, wenn verfassungswidrige Zeichen gezeigt oder getragen werden.

Geschichte

Wir möchten vorab anmerken, dass es unseren Fanclub schon seit 1981 gibt und dass wir keine Kinder von Traurigkeit sind. In den 80er und frühen 90er Jahren war es üblich, im Stadion zu provozieren. Das Stadion war ein Ort, um Emotionen freien Lauf zu lassen. Sicherlich noch einmal ganz anders als es heute der Fall ist. Viele unserer Gründungsmitglieder haben ihre ersten Auswärtsfahrten mit Kutten und voll behangen mit Schals angetreten. Bei Gründung wurde ein geeigneter Name gesucht, am besten ein martialischer. Aus einer Jukebox kam damals ständig der Kameradenmarsch und somit war der Name „Alte Kameraden“ schnell gefunden. Nun musste ein Banner her und da die monetären Mittel damals sehr knapp waren, wurde das erste Banner selber genäht. Um die Verantwortlichen und die Polizei zu provozieren, wählte man die Farben schwarz/weiß/rot. Einen besonderen politischen Hintergrund hatte dies damals wie heute nicht! Wer einen Blick in die Fankurven der 80er Jahre wirft, wird feststellen, dass diese Farben bei fast jedem Klub vertreten waren (siehe u.a. FC St.Pauli). Mittlerweile haben wir eingesehen, dass es unklug ist dieses Banner in den Farben im Stadion aufzuhängen, da man somit leicht in eine politische Ecke gedrängt werden kann. Es wird heute nur noch an besonderen Tagen, nicht öffentlich, aus sentimentalen Gründen aufgehängt (z.B. Jubiläen). Wir haben deshalb bereits seit Mitte der 90er Jahre ein blau-gelbes Banner anfertigen lassen, um keinen Raum für unnötige Diskussionen zu bieten. Dieses Banner wurde immer wieder im Stadion aufgehängt. Jeder, der regelmäßig zur Eintracht geht, kennt es. Zuletzt hing es am Schiff bei der Auswärtsfahrt nach WOB.

Stellungnahme zu UB01

UB01 hat uns als Gruppe und einzelne Mitglieder in ihrem zweifelhaften Bericht „Kurvenlage“ angegriffen. Zu diesem möchten wir nun **einmalig** Stellung beziehen: Es ist richtig, dass früher einzelne und heute nicht mehr aktive Mitglieder in ihrem Privatleben Kontakte zu politischen Organisationen hatten. Dies wurde jedoch niemals von uns als Gruppe gedeckt, sondern war immer die eigene Weltanschauung dieser Personen. Wir reden hier von Vorfällen aus den 80er und frühen 90er Jahren. Es ist auch nie zu einer Be- oder Anwerbung oder ähnliches für Parteien oder andere Organisationen gekommen. Wir sind ein Fanclub von Eintracht Braunschweig. Der Fußball und die Eintracht waren und bleiben immer unsere gemeinsamen Nenner. Vielmehr ist es so, dass etliche, auch langjährige Mitglieder unseres Fanclubs einen sogenannten Migrationshintergrund haben. Wir haben Perser, Türken, Griechen, Italiener, Russen und Polen als Gruppenmitglieder. Jeder wurde und wird so behandelt, wie er sich in die Gruppe einbringt. Viele unserer nun bereits in die Jahre gekommenen Mitglieder sind Familienväter und gehen mit ihren Töchtern und Söhnen ins Stadion. Die vielen Anschuldigungen von UB01 sind insoweit schon unzutreffend, da UB01 noch bis weit in den Herbst 2009, den ehemaligen StrafRaum angemietet hatte. In diesem Bekleidungsgeschäft arbeiteten auch UB01-Mitglieder. Genau dieses Bekleidungsgeschäft wurde allerdings auch in ihrer Broschüre "Kurvenlage" angeprangert. Dort hatten sie später ihren Gruppenraum, der dann durch den Konflikt mit der hiesigen Fanszene immer mehr ins Rampenlicht rückte und später aufgegeben wurde. Auch Gruppenrufe im Stadion, wie „Zick-Zick-Zigeunerpack“ wurden durch Mitglieder von UB01 gerne gerufen. Dies ist auch durch zahlreiche Zeugen belegbar. Viele weitere Gegenargumente könnten hier angebracht werden, wir sehen jedoch davon ab.

Schlusswort

Trotz der Anschuldigungen durch die Kurvenlage, sahen wir es als Club nicht für nötig, Stellungnahmen abzugeben, da wir uns diesen rechten Schuh nicht anziehen wollten und mussten. Des Weiteren ergingen durch kein Mitglied unseres Fanclubs Übergriffe gegenüber UB01. Wir teilen die Stellung und Konsequenz des Vereins und wollen ihn, wo es uns möglich ist, unterstützen, in welcher Form auch immer. Wir sprechen uns hiermit nochmals gegen Extremismus in jeglicher Form aus und fordern dies auch von unseren Mitgliedern ein.

Zukünftige Aktionen der aktiven Fanszene gegen Extremismus begrüßen und unterstützen wir.

In Eintracht, für Eintracht!

Alte Kameraden Braunschweig, im Oktober 2013